

PHILOSOPHIEREN

WAS IST PHILOSOPHIEREN?

Was bedeutet Freundschaft? Wohin vergeht die Zeit? Was ist, wenn man tot ist? – Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, weiß, dass sie voller Fragen stecken. Um ihre Neugierde über Phänomene dieser Welt zu wecken, bietet das Philosophieren eine gute Möglichkeit. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen ist ein alternativer pädagogischer Ansatz, der sie unterstützt, kritisch, komplex, kreativ und einfühlsam denken zu lernen. „Denkfragen“ schärfen das Bewusstsein für eigene Ideen und Wertvorstellungen, sie tragen dazu bei, dass selbstbewusste Persönlichkeiten heranwachsen.

Hintergrundwissen

Beim Philosophieren geht es darum, mit Kindern und Jugendlichen eine Gesprächskultur zu entwickeln, in der man sich gemeinsam existentiellen Fragen widmet. Eine philosophische Gesprächsrunde ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihre eigenen Gedanken zu Themen zu formulieren, im Austausch zu diskutieren und im Anschluss zu reflektieren (www.kinderphilosophie.at).

Was tut man beim Philosophieren?

Auf philosophische Fragen gibt es nicht eine richtige Antwort, die man im Lexikon nachschlagen oder im Internet googlen kann. In philosophischen Gesprächsrunden geht es darum, durch komplexes Denken eigene Lösungen und Antworten zu entwickeln. Daran haben Kinder und Jugendliche Freude.

Welche Fragen helfen beim Philosophieren?

Auf philosophische oder Denkfragen gibt es verschiedene Antworten, die entsprechend individueller Überzeugungen richtig oder nicht richtig sind. Philosophische Fragen sind offene Fragen und sie berühren den Sinn oder das Wesen einer Sache: Was ist Zeit? Wo sitzen die Gefühle? Wer hat die Welt erschaffen? Woher kommt die Angst? (Bralo-Zeitler: Siehst du die Welt auch so wie ich?) Kinder und Jugendliche lernen, dass bei Antworten alle Gedanken ihre Berechtigung haben, sofern sie logisch begründet sind.

Warum ist Philosophieren wichtig?

Beim Erörtern philosophischer Fragen lernen Kinder und Jugendliche, kritisch zu hinterfragen sowie eigenständig, komplex und fokussiert zu denken. Im Gespräch müssen sie sich klar ausdrücken und deutlich formulieren. Das gemeinsame Gespräch fördert soziale Kompetenzen wie das Zuhören, Empathie und den Perspektivenwechsel. Kinder und Jugendliche lernen Probleme zu verstehen, stärken ihre Urteils- und Artikulationsfähigkeit und nicht zuletzt Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Meinungen (1).

Wie funktioniert eine philosophische Gesprächsrunde?

Sie findet im Sessel- oder Sitzkreis statt und braucht Gesprächsregeln. Diese können gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und auf Kärtchen geschrieben werden. Bei jüngeren oder unruhigen Kindern eignet sich ein Gesprächsball, den immer dasjenige Kind hält, das etwas sagt. Die Philosophieeinheit beginnt und endet mit einem Ritual. Das kann ein kurzes Spiel, ein Lied, eine Fantasiereise ... sein. Für den Anfang eignet sich z.B. ein Assoziationspiel, bei dem es darum geht, zuzuhören und Antworten zu begründen: Einer beginnt und sagt ein Wort wie z.B. Freund. Der Nächste assoziiert dazu ein Wort wie z.B. Spaß haben und begründet seine Assoziation mit z.B. „Ich verbinde Freund und Spaß haben, weil man mit Freunden gerne ausgeht.“ Für das Ende eignet sich eine Schlussrunde, in der Jeder einen abschließenden Satz zum besprochenen Thema sagt.

Was macht die Gesprächsleitung?

Die Gesprächsleitung nimmt eine offene, interessierte Haltung ein, äußert sich aber nicht inhaltlich, damit die Kinder und Jugendlichen sich nicht gleich dieser Meinung anschließen und gar nicht nachdenken. Die Leitung gibt entweder mit einer Geschichte, einem Bild, Lied oder Film ... einen Einstiegsimpuls oder stellt gleich die Impulsfrage vor. Im Gesprächsverlauf achtet sie auf die Einhaltung der vereinbarten Gesprächsregeln, stellt weiterführende Fragen, fasst zusammen, regt durch Rückfragen zu Differenzierungen und Präzisierungen an und stellt Bezüge zu anderen Aussagen her. Wichtig ist, selbst Interesse an Denkfragen zu haben. Die Dauer des philosophischen Gesprächs wird nach eigener Einschätzung festgelegt.

Wie frage ich nach?

Es ist wichtig, die Kinder und Jugendlichen nicht in eine Richtung zu drängen, sondern ihre Gedankengänge durch Zwischenfragen zu leiten. Mit der Zeit entsteht ein gutes Gespür für Gedanken und Aussagen von Kindern und Jugendlichen, bei denen es wichtig ist, nachzufragen. Für Philosophieneulinge gilt, nicht zu viel zu reglementieren. Schüchterne Kinder und Jugendliche reden zunächst nicht viel, tauen erfahrungsgemäß aber bald auf. Diejenigen, die viel reden, zunächst reden lassen, erst mit der Zeit etwas bremsen. Entfernen sich die Sprechenden zu weit von der Impulsfrage, passen Zwischenfragen: Wie passt das zu unserem Thema? In welchem Zusammenhang steht das mit unserer Frage?

Kinder und Jugendliche übernehmen nach einigen Einheiten Mitverantwortung, d.h. sie machen einander selbst auf die Einhaltung der Gesprächsregeln aufmerksam, beziehen sich aufeinander und fragen selbstständig nach. In einer so fortgeschrittenen Phase kann man einem Kind/Jugendlichen die Gesprächsleitung überlassen.

Sie werden sehen, dass Sie die Kinder und Jugendlichen Ihrer Klasse durch gemeinsames Philosophieren ganz anders kennenlernen und die jungen Menschen große Gedanken haben.

Weiterführende Literaturempfehlungen

Sie möchten sich intensiver mit dem Thema Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen? Hier finden Sie weitere Materialien für den Unterricht:

- Brüning, B. (2007).** Anschaulich philosophieren. *Weinheim, Basel: Beltz Verlag.*
- Brüning, B. (2016).** beobachten fragen denken. *Leipzig: Miltzke Verlag.*
- Freese, H. (2002).** Kinder sind Philosophen. *Weinheim: Beltz Quadriga Verlag.*
- Law, S. (2004).** Philosophie – Abenteuer Denken. *Würzburg: Arena Verlag.*
- Lipman, M. (2006).** Das geheimnisvolle Wesen. *St. Augustin: Academia Verlag.*
- Lipman, M. (2007).** Das geheimnisvolle Wesen. Handbuch. *St. Augustin: Academia Verlag.*
- Siegmund, M. & Wildermuth, H. (2014).** Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen: Ein Aufgabenbuch. *Norderstedt: Books on Demand.*
- Worley, P. (2012).** Appetizer Philosophie. Ideen und Materialien für themenorientierte Stundeneinstiege. *Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.*

Möglichkeiten zur Ausbildung

www.wir-philosophieren.at/ausbildung.html

www.philoskop.org/lehrgang-philosophieren-mit-kindern

www.ipps.at/ausbildungsprogramme

www.kinderphilosophie.at

[www.bfi-stmk.at/seminar/diplomausbildung-philosophische-arbeit-mit-kindernund-jugendlichen/P05815/!](http://www.bfi-stmk.at/seminar/diplomausbildung-philosophische-arbeit-mit-kindernund-jugendlichen/P05815/)

Quellen

Austrian Center of Philosophy for Children and Youth – Institut für Kinder- und Jugendphilosophie www.kinderphilosophie.at

Bralo-Zeitler, K. (2016). Siehst du die Welt auch so wie ich? Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.